

Bor.

52

n

Box. 52 m

B o r.

52ⁿ

5L
78

Historisch-diplomatische
Uebersicht
des
Länder- und Volksbestandes
der
Preussischen Monarchie
von dem Jahr 1740 bis 1817.

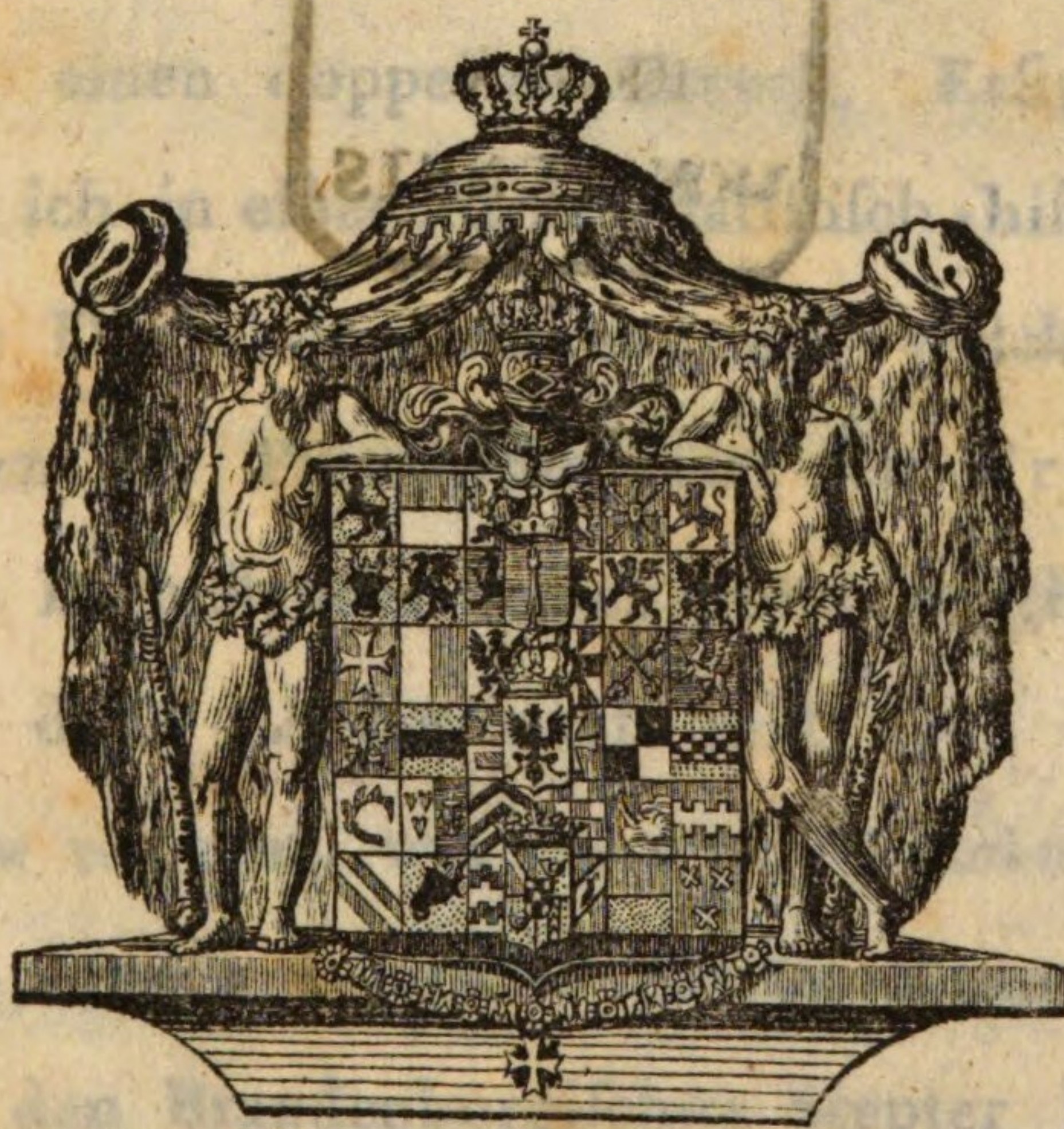
Berlin, 1817.

Borup. 52ⁿ

77E

Historisch-diplomatische
Uebersicht
des
Länder- und Volksbestandes
der
Preussischen Monarchie
von dem Jahr 1740 bis 1817.

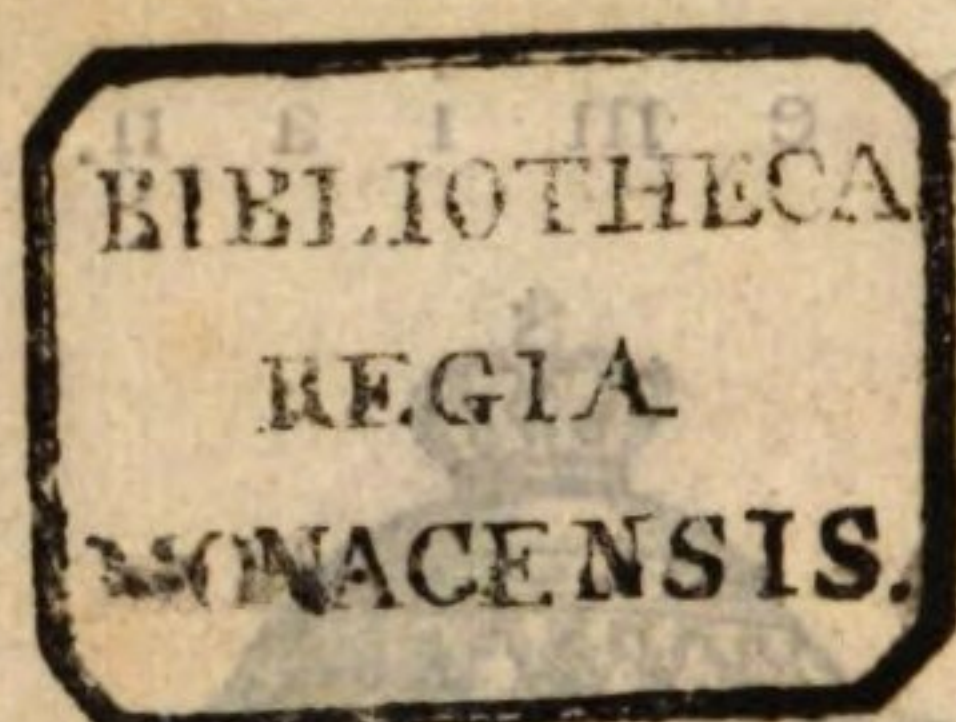
Von
D e m i a n.



Berlin,
bei G. Hayn, Zimmerstrasse Nr. 29.
1817.

Historisch-diplomatische
Uebersicht
des
Länder- und Volksbestandes
der
Preussischen Monarchie
von dem Jahr 1740 bis 1817.

Von



Berlin,
bei G. Hahn, Zimmerstrasse Nr. 39.
1817.

V o r r e d e.

Berlin, im Juni 1817.

Ich hatte bei der Ausarbeitung dieser Schrift einen doppelten Zweck. Erstens wollte ich in einer kurzen statistisch-historischen Darstellung zeigen, aus welchen Ländern der Preussische Staat seit Friedrich II. bestanden habe, unter welchen Titeln diese Länder nach und nach erworben wurden, wie sie wieder verloren gingen, und auf welche Art sie abermals unter den Brandenburgischen Scepter kamen. Dann aber wollte ich auch in den Wirrwarr von Länderacquisitionen, Län-

derabtretungen und Ländervertauschungen,
welche in der letztern Zeit erfolgt sind,
ein ordnendes Licht bringen und auf diese
Weise darthun, aus welchen Ländern und
Ländertheilen der Preussische Staat jetzt
wirklich bestehe.

Berlin, im Juni 1817.

Ich hatte bei der Ausarbeitung dieser
Schrift einen doppelten Zweck. Erstens
wollte ich in einer kurzen historisch-histo-
rischen Darstellung zeigen, aus welchen
Ländern der Preussische Staat seit Friede-
rich II. bestanden habe, unter welchen
Titeln diese Länder nach und nach er-
worben wurden, wie sie wieder verloren
gingen, und auf welche Art sie abermals
unter den Brandenburgischen Scepter ka-
men. Dann aber wollte ich auch in den
Wirkwart von Länderveränderungen, Län-

Demian.

Erste Periode.

Von dem Regierungsantritte Friedrich II.
bis zur Schlacht von Jena.

Das Genie und die Thaten Friedrichs des Großen hatten Preußen zu einer Macht des ersten Rangs erhoben, und bei den Völkern seines Reichs ein höheres politisches Leben geweckt. Er war der dritte preussische König und Erbe von folgenden Ländern:

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge im J. 1740.	Bevölke- rung auf einer □ Meile.
1. Preußen . .	661	603,834	913
2. Pommern . .	422½	309,739	733
3. Kurmark . .	443	475,991	1,074
4. Neumark . .	206	160,473	779
5. Magdeburg mit Mansfeld . .	104	186,226	1,790
	1,836½	1,736,263	

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge im J. 1740.	Bevölke- rung auf einer □ Meile.
Uebertrag	1,836 $\frac{1}{2}$	1,736,263	
6. Halberstadt .	27 $\frac{3}{8}$	83,663	2,078
7. Hohenstein .	8 $\frac{1}{2}$		
8. Wernigerode .	4 $\frac{3}{8}$		
9. Minden . .	24	104,476	2,548
10. Ravensberg .	17		
11. Lingen . . .	8	32,000	2,207
12. Tecklenburg	6 $\frac{1}{2}$		
13. Mark mit Lipp- stadt . . .	45	109,982	2,244
14. Kleve . . .	40	82,341	2,058
15. Moeurs . . .	6	11,972	1,997
16. Geldern . . .	24	45,000	1,875
17. Neufchatel .	17	30,000	1,765

Die preussische Mo-
narchie enthielt also
bei dem Regierungs-

antritte Friedrichs II. 2,064 $\frac{1}{4}$ 2,235,697 1,082

Mit diesem kleinen Erbe hatte der große
König halb Europa bekämpft, und vermehrte
es mit folgenden Erwerbungen :

1. im Jahre 1742 mit Schlefien. Die Ansprüche des brandenburgischen Kurhauses betrafen: a) das Herzogthum Jägerndorf, welches von den Marggrafen Georg dem Frommen zu Brandenburg-Anspach im Jahr 1524 als ein böhmisches Lehen, jedoch mit aller Veräußerungsfreiheit, erkauft worden, und nach dem unbeerbten Tode seines Sohnes, Georg Friedrich, an den Kurfürsten Joachim Friedrich gekommen war. Der letztere überließ es im Jahr 1607 seinem jüngern Prinzen, Johann Georg, zur Abfindung, und als dieser im Jahr 1621 in die Acht erklärt wurde, ward es von dem Erzhaufe Oesterreich eingezogen, wodurch aber, wie man nun behauptete, das Kurhaus Brandenburg seine Stammesrechte nicht verlieren konnte. b) die Herzogthümer Brieg, Liegnitz und Wolau, welche, obgleich auch böhmische Lehne, doch seit 1511 mit Veräußerungsfreiheit lehnsherrlich versehen, von ihrem Besitzer, Herzog Friedrich II, für den Fall des Ausgangs seiner männlichen Nachkommen, dem Kurfürsten Joachim II. durch eine Erbverbrüderung zur Anwartschaft gesetzt,

und wirklich nach dem im Jahr 1675 erfolgten Tode des letzten Herzogs dieses Stammes, Georg Wilhelm, dem Kurhaufe eröffnet, von der Krone Böhmen aber unter Behauptung einer Nichtigkeit der Erbverbrüderung, eingezogen worden waren.

Diese Rechte machte jetzt Friedrich II. mit den Waffen geltend, und erhielt durch den Breslauer Präliminär-Friedenstractat vom 11. Juni 1742, und den darauf gefolgten Berliner Hauptfriedensvertrag vom 28. Juli 1742, von der Königin Maria Theresia für sich und seine Erben, mit aller Souveränität und Unabhängigkeit von der Krone Böhmen und ihrer Lehnsherrlichkeit, das Herzogthum Nieder- und Oberschlesien, den mährischen Distrikt Katscher und die Grafschaft Glatz, mit Ausnahme folgender schlesischer Gebietstheile: des Fürstenthums Teschen und der dazu gehörigen Herrschaften Bielitz, Freistadt, Deutschleuthen, Oderberg u. s. w. bis zum Einfluß der Olse in die Oder; des jenseits der Oppa gelegenen Antheils der Fürstenthümer Tropaupau und Jägerndorf; des Distriktes Henners-

dorf; und des südlichen Theils vom Fürstenthume Neisse bis an Zuckmantel, Weidenau und Johannisberg. Diese Abtretungen wurden hierauf durch den Ratiborer Reces vom 6ten December 1742 genauer abgegränzt, und in den folgenden preussisch österreichischen Friedensschlüssen, dem Dresdner, Hubertsburger und Teschner, bestätigt.

2. im Jahr 1744 mit dem Fürstenthum Ostfriesland. Kaiser Leopold I. hatte dem Kurhaufe Brandenburg für die im Kriege geleistete Hülfe, im Jahr 1694 die Anwartschaft auf Ostfriesland ertheilt, welche unter Einwilligung des Kurkollegiums von den folgenden Kaisern in den Jahren 1706, 1715 und 1732 bestätigt wurde. Als daher der letzte Fürst dieses Landes, Carl Edzard, am 25ten Mai 1744 starb, nahm Friedrich II (wiewohl anfangs mit einigem Widerspruch von Kurbraunschweig, das sich auf eine ältere, aber nicht bestätigte Erbverbrüderung vom Jahr 1691 berief *) Besitz vom Fürstenthum, und

*) Endlich, und zwar gegenwärtig, hat Hannover das Fürstenthum Ostfriesland doch erhalten.

liefs sich daselbst am 23sten Juni 1744 huldigen.

3. im Jahr 1772 mit Westpreussen, dem Netzdistrikt und Ermeland. Die Bürgerkriege, welche in Polen die Landstände durch ihre Konföderationen und Gegenkonföderationen erregten, und die daraus entstandene Pest, nöthigten die benachbarten fremden Mächte, Rußland, Oesterreich und Preussen, anfangs einen Kordon an den Grenzen zu ziehen, und, als die Verwirrung und das Elend immer gröfser wurde, endlich in die Republik selbst einzurücken, um der Partheiwuth und dem verheerenden Kriege ein Ende zu machen. Hierauf gaben die drei verbündeten Höfe im September 1772 Manifeste aus, in welchen sie ihre Ansprüche auf einige Theile des polnischen Reichs ausführten. Friedrich II. machte durch das Patent vom 23sten September 1772 besonders auf Pomerellen Ansprüche, welches vormals ein Theil Pommerns und Lehn der Kurmark gewesen, nach dem unbeerbten Tode Herzogs Mestwin II. aber, im Jahr 1295, von dem deutschen Orden sich zugeeignet,

und diesem wieder von Polen, im Jahr 1467, abgenommen und ohne Rücksicht auf die andern Pommerischen Linien und ihren sie im Jahr 1634 beerbenden Lehnherren vorenthalten worden war; so wie auf den Distrikt von Groß-Polen zwischen der Dratze und Netze, der ehemals ein Theil der Neumark gewesen, mit dieser im Jahr 1402 von Sigismund an den deutschen Orden verpfändet, und letzterem bald darauf ebenfalls von Polen im Kriege abgenommen worden war.

Da Polen den vereinigten Kräften von Rußland, Oesterreich und Preussen nicht widerstehen konnte, so wurde am 18ten September 1773 zu Warschau ein Staatsvertrag abgeschlossen, wodurch der König und die Republik Polen an Friedrich II. und seine Erben und Nachfolger beiderlei Geschlechts, zu einem ganz unabhängigen, von allem Lehnsband befreiten Besitz, folgende Gebietstheile abtrat: a) Pomerellen, oder das Land zwischen Pommern, der Weichsel und Netze, mit Ausnahme von Danzig; b) den Distrikt von Groß-Polen zwischen der Netze und Dratze; c) die

Palatinate Marienburg und Kulm mit Elbing;
d) das Bisthum Ermeland, ohne die Stadt
Thorn. Ein späterer Vergleich, geschlossen
zu Warschau am 22sten August 1776, bestimmte
die Grenzen auf der linken Seite der Weich-
sel bis an Szubin, Zbin, Gazawa, Mogilno und
Willotowo, als noch preussische Oerter, und
auf der rechten bis an die Pissa und Drewenz.

Friedrich II. hatte also den preussischen
Staat mit 1329 Quadratmeilen und 2,043,140
Menschen vermehrt, so daß er bei seinem Tode
folgenden Länder- und Volksbestand enthielt:

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge im J. 1776.	Bevölke- rung auf einer □ Meile.
1. Ostpreussen *)	704	841,560	1195
2. Westpreussen mit dem Netzdistrikt	592	491,851	831
	1,296	1,333,411	—

*) Im Jahr 1774 ward der ostpreussische Distrikt
Marienwerder zu Westpreussen, und das Ermeland
zu Ostpreussen geschlagen. — Im Jahr 1780 betrug
die Bevölkerung:

von Ostpreussen:

das eigentliche Ostpreussen	498,647
Litthauen	354,519
	853,166

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge im J. 1776.	Bevölke- rung auf einer □ Meile.
Uebertrag	1,296	1,333,411	—
3. Schlesien . .	642	1,389,285	2,034
4. Pommern . .	422½	401,516	950
5. Kurmark*) . .	443	636,060	1,437
6. Neumark**) . .	206	240,097	1,165
7. Magdeburg mit Mansfeld . .	104	237,983	2,288
8. Halberstadt . .	27¾	102,784	2,553
9. Hohenstein . .	8½		
10. Wernigerode . .	4¾		
11. Ostfriesland . .	52½	101,904	1,941
12. Minden . .	24	166,550	3,001
13. Ravensberg . .	17		
14. Lingen . .	8		
15. Tecklenburg . .	6½		
	3,261¾	4,609,590	—

von Westpreußen im Jahr 1786

das eigentliche Westpreußen 378,332

der Netzdistrikt . . . 142,737

521,069

*) Im Jahr 1787 zählte man in der Kurmark 755,577 Seelen.

**) Im Jahr 1783 betrug die Seelenzahl 246,689.

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge im Jahr 1776.	Bevölke- rung auf einer □ Meile.
Uebertrag	3,261 $\frac{3}{4}$	4,609,590	—
16. Mark mit Lipp- stadt *) . . .	45	118,611	2,637
17. Cleve . . .	40	102,996	2,244
18. Moeurs . . .	6		
19. Geldern **)	24	47,592	1,983
20. Neufchatel ***)	17	37,811	2,224
Summa	3,393 $\frac{3}{4}$	4,916,600	1448

Friedrich Wilhelm II. fand bei seinem Regierungsantritte eine Volksmasse von 5,380,000 Seelen, und unter ihm erhielt die preussische Monarchie folgenden Zuwachs:

1. im Jahr 1792 die Fürstenthümer Ansbach und Baireuth. Von den zwei brandenburgischen Linien, welche nach der Hausverordnung des Kurfürsten Albrecht Achilles vom Jahr 1473, und auch nach dem neuen

*) Im Jahr 1782 mit dem Militär 156,606 Seelen.

**) Im Jahr 1782 wurden in Geldern 48,838 Seelen gezählt.

***) Neufchatel hatte im Jahr 1782 44,455 Einwohner.

Geraischen Hausvertrag des Jahrs 1603, in den Fürstenthümern Anspach und Baireuth bestanden, war die baireuthische Linie im Jahr 1768 mit dem Markgrafen Friedrich Christian ausgestorben, und die Ansbachische bis auf den Markgrafen Christian Friedrich Carl Alexander eingegangen, welcher seit dem Jahr 1768 beide Fürstenthümer befaß. Letzterer, ohne Aussicht zu einer Nachkommenschaft, und aus Neigung zum häuslichen Leben, legte durch eine zu Bordeaux am 2ten December 1791 ausgestellte Urkunde die Regierung beider Länder nieder, worauf König Friedrich Wilhelm II, vermöge seiner Stamms- und Erstgeburtsrechte die Fürstenthümer, als ein von Albrecht Achilles auf ihn gelangtes Fidei-Commis, durch das Patent vom 3ten Januar 1792 in Besitz nahm und mit der Monarchie vereinigte, nachdem schon durch den Tetschner Frieden allem Widerspruch gegen eine solche Vereinigung von Seiten des Wiener Hofes entsagt, und auch das wechselseitige Lehnverhältniß aufgehoben worden war.

2. im Jahr 1793 die Städte Danzig und Thorn mit einem Landestheil von Groß-Polen, dessen Grenze von der Schlesischen Grenze an, Czenstochau einschliessend, längs der Pilica bis Grotowica, von hier in gerader Richtung auf Sochaczew, dann links, der Skerniewka und der Bzura entlang, bis Wyszogrod, und von hier in gerader Linie bis Soldau lief. Nachdem Preussen von diesen polnischen Landestheilen schon durch das Patent vom 25sten März 1793 Besitz ergriffen hatte, wurden sie endlich auch in einem förmlichen Cessionsvertrag, der zu Grodno am 25sten Sept. 1793 geschlossen ward, von dem Könige und den Ständen Polens an das preussische Haus abgetreten.

3. im Jahr 1795 die andern polnischen Landestheile. Nach der gänzlichen Bekämpfung der polnischen Nation, welche zur Behauptung ihrer Selbstständigkeit aufgestanden war, beschloffen Rußland, Preussen und Oesterreich die gänzliche Auflösung und Zertheilung des polnischen Königreichs, und durch den zu Petersburg am 24sten October 1795

errichteten Vertrag erhielt der an Preußen gefallene Theil von Polen folgende Grenze: von Oberschlesien an die Biala-Premza, Starahutta, Smolen, die Pilica bis zu ihrem Einfluß in die Weichsel, diesen Strom bis Swydry, von hier eine gerade Linie bis zum Zusammenfluß der Narew und des Bugs, diesen bis an das Palatinat Brzesc, die alte westliche Gränze des letztern und des Nowogrodschen bis zu dem Niemen, Grodno gegenüber, und diesen Strom bis zum Einfluß in Ostpreußen.

Von diesen in den Jahren 1793 und 1795 erworbenen polnischen Landestheilen wurden Danzig und Thorn zu Westpreußen, und ein Theil der Woiwodschaft Krakau (41 Quadratmeilen mit 70,000 Einwohnern) zu Schlesien geschlagen, aus dem Uebrigen aber die Provinzen Südpreußen und Neu-Ostpreußen gebildet.

Friedrich Wilhelm II. hatte also den preussischen Staat mit 1934 Quadratmeilen und 2,768,430 Einwohnern vergrößert, so daß König Friedrich Wilhelm III. einen Staat von 5,308 Quadratmeilen und mehr als 8 Mil-

lionen Einwohnern erbte. Der Länder- und Volksbestand der preussischen Monarchie war jetzt folgender:

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge.	Auf □ Meil. kommen
1. Ostpreußen, im			
Jahr 1800, . . .	704	946,579	1,344
2. Westpreußen, im			
J. 1798, . . .	606	721,625	1,190
3. Südprenßen, im			
1800, . . .	958	1,348,071	1,416
4. Neuostpreußen,			
im J. 1798, . .	805	806,735	1,002
5. Schlesien, 1797,	683	1,795,468	2,628
6. Pommern, 1797,	422 $\frac{1}{2}$	472,957	1,120
7. Kurmark, 1797,	443	743,467	1,678
8. Neumark, 1797,	206	288,622	1,401
9. Magdeburg mit			
Mansfeld, 1797,	104	275,262	2,647
10. Halberstadt und			
Hohenstein, 1794,	36	132,846	3,690
11. Wernigerode,			
1796, . . .	4 $\frac{3}{8}$	16,900	2,700
	4,972	7,542,532	—

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge.	Auf 1 □ Meil. kommen
Uebertrag	4,972	7,542,532	—
12. Ansbach, 1802,	57 $\frac{1}{4}$	248,110	4,352
13. Baireuth, 1802,	58 $\frac{1}{4}$	238,573	4,113
14. Ostfriesland, 1796,	32 $\frac{1}{2}$	104,651	3,270
15. Minden, 1800,	24	69,091	2,878
16. Ravensberg, 1800,	17	90,121	5,301
17. Lingen, 1798,	8	24,539	3,099
18. Tecklenburg, 1798,	6 $\frac{1}{2}$	19,120	3,180
19. Mark, 1797.	45	139,502	3,100
20. Kleve, 1794, .	40	90,708	2,142
21. Moeurs, 1794,	6	21,174	3,529
22. Geldern, 1798,	24	54,135	2,255
23. Neufchatel, 1798,	17	45,293	2,664
Summa	5307 $\frac{1}{2}$	8,687,549	1,486

Von dieser Länder- und Volksmasse hatte
Friedrich Wilhelm III. abgetreten:

a. durch den Lüneviller Friedensschluss vom
9ten Februar 1801:

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge.
1. Cleve jenseits des Rheins	18	48,900

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge.
Uebertrag	18	48,900
2. Moeurs	6	21,174
3. Geldern	24	54,135
Summa	48	124,209

b. durch den Schönbrunner Tractat vom
15ten Dec. 1805:

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge.
1. Cleve diesfeits des Rheins	22	58,124
2. Ansbach	57 $\frac{1}{4}$	251,668
3. Neufchatel	17	46,430
Summa	96 $\frac{1}{4}$	356,222

Für diese Cessionen erhielt dagegen der
preussische Staat:

a. durch den Reichsdeputationsrezess vom
25ten Febr. 1803:

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge.
1. das Fürstenthum Eichs- feld	20	84,561
2. den Kurmainzischen An- theil der Ganerbschaft		

Tre-

Flächen-
inhalt nach Volksmenge.
□ Meil.

Uebertrag	20	84,561
Trefurt und Vogtei		
Dorla *)	2	7,297
3. die Reichsstädte Mühl- hausen und Nordhausen	4	24,407
4. das Stift Quedlinburg **)	2	13,286
5. das Fürstenthum Erfurt	10½	42,208
6. die Grafschaft Unter- Gleichen, nebst Blanken- hain und Kranichfeld	3½	5,213
7. das Fürstenthum Hildes- heim, mit der Reichs- stadt Goslar	40	128,938
	82	305,910

*) Die Ganerbschaft Trefurt war zwischen Kurmainz, Kurfachsen und Hessen, und die Voigtei Dorla zwischen Kurmainz und Kurfachsen getheilt.

**) Das Stift Quedlinburg stand schon früher unter Preussischer Schutzgerechtigkeit; der Reichsdeputationsrecess verwandelte aber diese mit der Landeshoheit verbundene Schutzgerechtigkeit in den wirklichen Landesbesitz unter dem Titel eines weltlichen Fürstenthums.

Flächen-
inhalt nach Volksmenge.
□ Meil.

Uebertrag		82	305,910
8. das Fürstenthum Pader-			
born	45		97,698
9. das Fürstenthum Mün-			
ster	60		125,657
10. das Stift Essen . . .	2½		14,594
11. das Stift Werden . . .	3		7,498
12. das Stift Elten . . .	½		1,670
Summa		193	553,027

b. durch die Schönbrunner Convention vom 15ten December 1805, und den Pariser Definitivtractat vom 15ten Febr. 1806:

1. das Kurfürstenthum Han-			
nover	319		908,000
2. das Fürstenthum Osna-			
brück, welches seit 1803			
mit Hannover verbunden			
war	50		109,000
Summa		369	1,017,000

Friedrich Wilhelm III. hatte also 144¼ Quadratmeilen mit 480,431 Seelen abgetreten,

und dagegen 562 Quadratmeilen mit 1,570,000 Seelen erworben, so daß die preussische Monarchie vor der Schlacht von Jena folgenden Länder- und Volksbestand enthielt:

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge im J. 1804 mit dem Milit.
1. Ostpreussen	704	979,854
2. Westpreussen	606	807,098
3. Südprenssen	958	1,432,708
4. Neu-Ostpreussen . .	805	914,810
5. Schlesien	683	2,078,188
6. Pommern	422 $\frac{1}{2}$	526,881
7. Kurmark	443	856,318
8. Neumark	206	325,813
9. Magdeburg mit Mansfeld	104	301,211
10. Halberstadt	27 $\frac{3}{8}$	101,297
11. Hohenstein	8 $\frac{1}{2}$	26,956
12. Wernigerode	4 $\frac{3}{8}$	11,358
13. Quedlinburg	2	13,349
14. Eichsfeld	20	84,561
15. Mühlhausen und Nord- hausen	4 $\frac{2}{8}$	24,687
Uebertrag	4,998	8,485,098

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge im J. 1804 mit dem Milit.
Uebertrag	4,998	8,485,089
16. Treffurt und Dorla	2	7,297
17. Erfurt	10½	45,288
18. Blankenhayn und Unter- gleichen	2½	5,213
19. Hildesheim mit Goslar	40	130,680
20. Paderborn	45	99,238
21. Minden	24	72,936
22. Ravensberg	17	90,121
23. Münster	60	128,655
24. Lingen	8	28,324
25. Tecklenburg	6½	20,076
26. Mark mit Lippstadt	45	142,881
27. Essen, Werden, Elten	6½	24,127
28. Baireuth	58½	241,913
29. Hannover mit Osnabrück	369	1,017,000
30. Ostfriesland	54	119,995
Summa	5,746½	10,658,833

Dies war also die extensive Staatskraft, mit welcher Preussen im Jahr 1806 den französischen Kolos bekämpfen wollte.

Zweite Periode.

Vom Tilsiter Frieden bis zum Jahr 1816.

Wir haben im ersten Abschnitte gesehen, mit welcher Schnelligkeit die preussische Monarchie durch das kraftvolle Genie Friedrichs II, und durch die augenblickliche Benutzung der politischen Verhältnisse Europas unter Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III. empor gestiegen war. Aber noch schneller, wie das Steigen, war der Fall des preussischen Staats; denn ein einziger Tag, der 14te October 1806, hatte dem Sieger die ganze preussische Monarchie in die Hände geliefert.

Als die Franzosen nach der Schlacht von Friedland, am 14. Juni 1807, an den Grenzen von Rußland standen, schloß Preussens Alliirter, Kaiser Alexander I., einen Waffenstillstand — und nun blieb dem Könige von Preussen, Frie-

drich Wilhelm III., nichts weiter übrig, als die harten Bedingungen des Tilsiter Friedens, wodurch er die Hälfte seiner Monarchie verlor, einzugehen. Denn er sah sich genöthiget, durch den Friedensschluß vom 9ten Juli 1807, und durch die Conventionen vom 10ten November und 6ten December desselben Jahres, folgende Provinzen und Landestheile abzutreten:

	Flächen- inhalt nach Volksmenge. □ Meil.	
1. Neu-Ostpreußen . . .	805	914,610
2. Südpreußen	958	1,432,708
3. von Westpreußen:		
a) von dem eigentlichen Westpreußen die Städte Danzig und Thorn mit ihren Gebieten, und die Kreise Michellau und Kulm; letztern jedoch mit Ausnahme der Fe- ftung Graudenz und der Dörfer Parschken, Neu- dorf und Swierkorzy	127	250,717
Latus	1,890	2,598,035

Flächen-
inhalt nach Volksmenge.
□ Meil.

Uebertrag 1,890 2,598,035

b) vom Netzdistrikt die

Kreise Bromberg u. Inow-

raclaw ganz, dann $\frac{3}{4}$ vom

Kaminschen u. die Hälfte

vom Kroneschen Kreise 140 180,439

4. Neu-Schlesien, d. h. den-

jenigen Theil der Woi-

wodschaft Krakau, wel-

cher nach der letzten

Theilung Polens mit Schle-

sen vereinigt wurde . 41 74,276

5. von der Neumark den

Kottbussischen Kreis . 17 $\frac{1}{2}$ 33,260

6. von der Kurmark fast

die ganze Altmark, indem

nur die drei auf dem rech-

ten Ufer der Elbe liegen-

den Dörfer Schönhausen,

Fischbeck und Zwischteich

bei Preußen verblieben 61 109,687

Latus 2,149 $\frac{1}{2}$ 2,995,697

Flächen-
inhalt nach Volksmenge.
□ Meil.

Uebertrag	2,149 $\frac{1}{2}$	2,995,697
7. vom Herzogthum Magdeburg den auf der Westseite der Elbe befindlichen Theil	61	255,849
8. das Fürstenthum Halberstadt	27 $\frac{3}{8}$	101,297
9. die Graffschaft Hohenstein	8 $\frac{1}{2}$	26,956
10. die Graffschaft Wernigerode	4 $\frac{3}{8}$	11,358
11. das Stift Quedlinburg	2	13,349
12. das Fürstenthum Eichsfeld	20	84,561
13. Treffurt und Dorla	2	7,297
14. Mühlhausen und Nordhausen , ...	4 $\frac{2}{8}$	24,687
15. das Fürstenthum Erfurt	10 $\frac{1}{2}$	45,288
16. Untergleichen, Blankenhain und Kranichfeld .	2 $\frac{1}{2}$	5,213
17. das Fürstenthum Baireuth	58 $\frac{1}{2}$	241,560
Latus	2,350 $\frac{1}{2}$	3,813,112

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge.
Uebertrag	2,350 $\frac{1}{2}$	3,813,112
18. das Fürstenthum Ostfries- land	54	119,995
19. das Fürstenthum Hildes- heim	40	126,333
20. die Stadt Goslar	$\frac{1}{2}$	5,467
21. das Fürstenthum Pader- born	45	99,238
22. die Graffschaft Ravens- berg	17	90,121
23. das Fürstenthum Minden	24	72,936
24. die Graffschaft Lingen	8	28,324
25. die Graffschaft Tecklen- burg	6 $\frac{1}{2}$	20,076
26. das Fürstenthum Münster	60	128,655
27. die Graffschaft Mark .	45	142,881
28. die ehemaligen Abteien Essen, Werden und Elten	6 $\frac{1}{2}$	24,127
Summa	2,657	4,671,265

Diese Bevölkerungssummen sind von den Jahren 1802, 1803 und 1804, und Preussen selbst hat seinen Verlust auf dem Wiener Con-

grefs zu 4,719,480 Seelen angegeben, folglich um 48,215 Seelen mehr; dieses Plus ist wahrscheinlich durch die innere Vermehrung seit den genannten Jahren entstanden. Rechnet man nun noch die Kurhannöverifcheu Staaten dazu, welche Preußen noch vor dem Abfchluffe des Tilfiter Friedens durch eine Erklärung an England zurückgab, fo betrug Preußens ganzer Verluft 5,736,480 Seelen.

Es waren alfo dem preußifchen Staate nur noch folgende, und dazu meift ausgefaugte und entvölkerte Provinzen geblieben:

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge im J. 1809 ohne Militär.	Bevölke- rung auf einer □ Meile.
1. Ostpreußen . .	704	835,934*)	1,187
2. von Westpreußen	356	375,942	1,054
3. Schlefien . .	642	1,905,108	2,967
4. Pommern . .	422	512,734	1,215
5. von der Kurmark:			
	2,124	3,629,718	—

*) Im Jahr 1804 betrug Ostpreußens Bevölkerung, ohne Militär, 957,527 Seelen; es hatte alfo einen Menfchenverluft von 121,791 Köpfen.

	Flächen- inhalt nach □ Meil.	Volksmenge im J. 1809 ohne Militär.	Bevölke- rung auf einer □ Meil.
Uebertrag	2,124	3,629,718	—
a) die Mittelmark	251½	491,567*)	1,958
b) die Priegnitz	58¼	76,035	1,310
c) die Uckermark	62	89,135	1,421

6. die Neumark, oh-
ne den Kottbuser

Kreis	189½	266,100	1,400
---------------	------	---------	-------

7. Vom Herzogthum
Magdeburg die auf
den rechten Ufer
der Elbe liegenden
Kreise Jerichow u.

Ziesar	45¼	58,624	1,302
Summa	2,730½	4,611,179	1,688

Der Volksbestand der preussischen Monar-
chie war also nach dem Tilsiter Frieden noch
um die Hälfte gröfser, wie zur Zeit des Regie-
rungsantritts Friedrichs II; aber um 3,810,000

*) Schon im Jahr 1801 hatte die Mittelmark, ohne
Militär, 503,926, die Uckermark 94,663 und die Prieg-
nitz 78,669 Einwohner, und im Jahr 1805 zählte man
in allen drei Provinzen 776,593 Seelen.

Seelen kleiner, als bei dem Tode Friedrich Wilhelms II.

Nach der Befreiung Deutschlands von dem französischen Joche erhielt zwar Preussen seine ehemalige Grösse wieder, aber in einer sehr veränderten Territorialgestalt. Denn da die Zurückgabe aller, durch den Tilsiter Frieden verlornen polnischen Provinzen, den Umständen nach, nicht statt finden konnte, auch Preussen einige deutsche Provinzen, namentlich Ostfriesland, Hildesheim, Baireuth und Anspach nicht zurückerhielt, so wurde diese Macht theils durch einen Theil des Königreichs Sachsen und verschiedene andere deutsche Länder und Bezirke auf der rechten Rheinseite, theils durch wieder eroberte deutsche Länder auf der linken Rheinseite entschädiget.

Nach der Schluß-Acte des Wiener Congresses vom 9ten Juni 1815, verbunden mit verschiedenen von Preussen zu Wien um dieselbe Zeit geschlossenen Verträgen, erhielt diese Monarchie:

I. an Provinzen, welche Preussen im Lüne-

viller und Tilsiter Frieden, so wie im Tractate von Schönbrunn abgetreten hatte:

1. in Polen, nach Art. 2. und 23. der Schluß-Acte des Congresses, und vermöge des zwischen Preussen und Rußland zu Wien am 3ten Mai 1815 geschlossenen Vertrags, denjenigen Theil des Herzogthums Warschau, welcher in nachstehender Linie begriffen ist:

„die neue Grenzscheide hebt an der Grenze
„von Ostpreussen bei dem Dorfe Neuhof
„an, folgt der Grenze von Westpreussen, so
„wie diese seit 1772 bis zum Tilsiter Frieden
„bestand, bis zum Dorfe Leibitsch, welches
„zum Herzogthume Warschau verbleibt; von
„da wird eine, die Oerter Kompania, Grabowice und Szytno zu Preussen lassende, bei
„letztgedachtem Orte über die Weichsel gehende Linie, an der andern Seite des,
„Szytno gegenüber, in die Weichsel fallenden Flusses, bis an die ehemalige Grenze
„des Netzdistriktes, bei Groß-Opoczko, gezogen, so daß Sluzewo dem Herzogthume,
„und Przybranowa, Holländer und Macieje-
„wo, Preussen gehört. Von Groß-Opoczko

„geht es über Chlewiska, welches Preussen
„bleibt, zum Dorfe Przibislaw, und von da
„über die Dörfer Piasky, Chelmce, Wito-
„wiczky, Kobylinka, Woyczyn, Orchowo,
„bis zur Stadt Powiedz. Von hier geht es
„weiter über die Stadt Slupce bis zu dem
„Punkte des Zusammenflusses der Wartha
„und der Prosna. Von diesem Punkte folgt
„man dem Laufe der Prosna stromaufwärts
„bis zum Dorfe Koscielnawiez, eine Stunde
„Weges von der Stadt Kalisch. Dort wird
„zu dieser Stadt, auf dem linken Prosna-
„Ufer, ein Gebiet im Halbkreise, nach dem
„Abstande des Dorfes Koscielnawiez von der
„Stadt Kalisch gemessen, belassen, sodann in
„den Lauf der Prosna zurückgetreten und
„derselbe weiter stromaufwärts, durch die
„Städte Grabow, Wieruszow, Boleslawice
„verfolgt, bis bei dem Dorfe Gola, an der
„schlesischen Grenze, Pitschen gegenüber,
„die Linie endigt.“

Preussen erhielt also durch diesen Staats-
vertrag von seinen im Tilsiter Frieden abge-
tretenen polnischen Provinzen:

a) alle von Westpreußen und dem Netzdistrikte abgekommenen Theile, welche oben, Seite 22, angegeben worden sind;

b) von dem ehemaligen Neu-Ostpreußen, einem an die Stadt Thorn grenzenden Landesstrich, namentlich die Stadt Podgorze, und die Dörfer Zlatory, Kompania, Grabowice, Szytno, Wadky u. s. w.

c) von dem ehemaligen Südpreußen die Kreise Posen, Gnesen, Bomst, Fraustadt, Kosten, Wongrowik, Kröben, Krotoszyn, Meseritz, Obornick, Szrem und Szroda, dann Theile der Kreise Powiedz, Peyfern, Adelnau und Schildberg.

Von diesen frühern polnischen Besitzungen kamen der Kulm- und Michelaufche Kreis, dann Danzig und Thorn, die letztere Stadt mit ihrem neu bestimmten Gebiete, zur Provinz Westpreußen zurück, die übrigen Ländertheile aber wurden zu einer besondern Provinz, unter dem Namen des Großherzogthums Posen, vereinigt.

2. in Deutschland, nach Art. 23. der Schluß-Acte des Kongresses zu Wien, und in

Folge der mit den Verbündeten bestehenden Traktaten, folgende Länder und Länderantheile:

- a) die Altmark und den Kottbuser Kreis von der Neumark;
- b) das Herzogthum Magdeburg auf dem linken Ufer der Elbe;
- c) den früher besessenen Theil der Grafschaft Mansfeld;
- d) das Fürstenthum Halberstadt nebst den Herrschaften Derenburg und Hasserode;
- e) die Grafschaft Hohenstein;
- f) das ehemalige Stift Quedlinburg;
- g) die Grafschaft Wernigerode;
- h) das Fürstenthum Eichsfeld mit Treffurt und Dorla;
- i) die Städte und Gebiete Mühlhausen und Nordhausen;
- k) das Fürstenthum Erfurt nebst Blankenhayn, Unter-Gleichen und Kranichfeld.
- l) die Grafschaft Ravensberg;
- m) das Fürstenthum Minden;
- n) das Fürstenthum Paderborn;
- o) das Fürstenthum Münster;
- p) die

- p) die Graffschaft Tecklenburg;
- q) die Graffschaft Lingen;
- r) die Graffschaft Mark nebst Lippstadt;
- s) die ehemaligen Stifter Essen, Werden und Elten;
- t) Kleve, Moeurs und Geldern.

Von dieser Ländermasse hat jedoch Preussen theils in Gemäfsheit der Schluß-Akte des Wiener Congresses, theils durch besondere Verträge wieder abgetreten:

1. an Hannover durch die Tauschverträge vom 29sten Mai und 23sten Sept. 1815:

a) vom Fürstenthum Eichsfeld das Gericht Duderstadt und die Aemter Lindau und Gieboldshausen;

b) von der Graffschaft Lingen die Aemter Lingen, Freren, Lengerich und Schapen; welche die niedere Graffschaft Lingen bilden;

c) vom Fürstenthum Münster den kleinen Distrikt, welcher längs der Ems zwischen der abgetretenen niedern Graffschaft Lingen und dem an Hannover gekommenen Theil des Fürstenthums Rheina-Wolbeck liegt;

2. an Sachsen-Weimar durch die Verträge vom 1sten Juni und 22sten September 1815:

- a) vom Fürstenthum Erfurt die Aemter Schloß-Vippach, Atzmannsdorf und Tonn-
dorf, dann die Dörfer Stotternheim,
Schwerborn, Ifferode und Hainichen;
- b) die Herrschaft Blankenhayn, mit Aus-
nahme des Amtes Wandersleben;
- c) die niedere Herrschaft Kranichfeld.

Dagegen hat Preussen die übrigen deut-
schen Länder, welche es durch den Tilsiter
Frieden verlor, namentlich Baireuth, Ostfries-
land und Hildesheim nebst Goslar, nicht mehr
zurückerhalten, indem Baireuth bei Baiern ver-
blieb, Ostfriesland und Hildesheim nebst Gos-
lar aber an Hannover kamen. Auch Ansbach,
das gegen Hannover vertauscht wurde, behielt
Baiern.

3. In der Schweiz, das im Schönbrunner
Tractate abgetretene Fürstenthum Neufchatel.

II. an neuen Provinzen:

A. auf dem linken Rheinufer:

I. nach den Bestimmungen der am 31sten
Mai 1814 unter den verbündeten Mächten zu

Paris abgeschlossenen Tractate waren bis zur definitiven Entscheidung des Wiener Congresses die Länder zwischen dem Rhein, der Maas, der Mosel und der französischen Grenze von Preussen besetzt und für Rechnung der Alliirten verwaltet worden. Am 15ten Mai 1815 hörte die provisorische Regierung auf, und Preussen erhielt vermöge Art. 25. des Congress-Instruments die in nachstehender Grenze begriffenen Länder auf dem linken Rheinufer:

„Diese Grenze fängt am Rhein bei Bingen
„an; von da geht sie längs der Nahe auf-
„wärts bis zum Zusammenfluß dieses Flusses
„mit der Glan, dann an der Glan bis zum
„Dorfe Medart oberhalb Lauterecken; die
„Städte Kreutzenach und Weisenheim mit
„ihren Gemarkungen gehören Preussen ganz,
„aber Lauterecken und seine Gemarkung
„bleiben ausserhalb der preussischen Grenze.
„Von der Glan geht diese Grenze über Me-
„dart, Merzweiler, Langweiler, Nieder- und
„Ober-Feckenbach, Eilenbach, Crennchen-
„born, Ausweiler, Cronweiler, Niederbram-
„bach, Burbach, Borschweiler, Heubweiler,

„Hambach und Rietzenberg bis zu der Grenze
„des Kantons Hermeskeil; obgedachte Orte
„liegen innerhalb der preussischen Grenze,
„und gehören nebst ihren Gemarkungen
„Preußen. Von Rietzenberg bis zur Saar
„folgt die Demarkationslinie den Kantons-
„gränzen solchergestalt, daß die Kantone
„Hermeskeil und Conz — letzterer jedoch
„mit Ausnahme der auf dem linken Saar-
„ufer gelegenen Orte — ganz bei Preußen
„bleiben, während die Kantone Wadern,
„Merzig und Saarburg außer der preussi-
„schen Grenze liegen. Von dem Punkte an,
„wo die Grenze des Kantons Conz, ober-
„halb Gomlingen, über die Saar geht, folgt
„die Linie der Saar bis zu ihrem Einfluß
„in die Mosel; von da geht sie an der Mo-
„sel hinauf bis zum Einfluß der Sure in die-
„selbe, dann an diesem letztern Flusse bis
„zur Mündung der Our, und an der Our
„bis zu den Grenzen des ehemaligen Our-
„thedepartements. Die Orte, durch welche
„diese Flüsse laufen, werden nirgends ge-
„theilt, sondern gehören nebst ihren Gemar-

„kungen der Macht, auf deren Gebiet der
„größte Theil dieser Orte liegt. Die Flüsse
„selbst, insofern sie die Grenze bilden, ge-
„hören den beiden Grenzmächten gemein-
„schaftlich.“

„Im ehemaligen Ourthedepartement ge-
„hören die fünf Kantone St. Vith, Malme-
„dy, Cronenburg, Schleiden und Eupen mit
„der vorspringenden Spitze des Kantons Au-
„bel, südlich von Aachen, Preußen, und die
„Grenze folgt der Grenze dieses Kantons
„solchergestalt, daß eine von Süden nach
„Norden gezogene Linie besagte Spitze des
„Kantons Aubel durchschneidet, und sich bis
„an den Punkt, wo die drei ehemaligen De-
„partements der Ourthe, der Niedermaas
„und der Roer zusammenstoßen, hinzieht;
„von diesem Punkt an folgt die Grenze der
„Linie, welche diese beiden letztern Depar-
„tements scheidet, bis sie den Fluß Worm
„(der sich in die Roer ergießt), erreicht,
„und dann längs diesem Flusse bis zu dem
„Punkte, wo sie neuerdings die Grenze dieser
„beiden Departements berührt, folgt dieser

„Grenze bis südlich von Hillensberg, wendet
„sich von da nordwärts, läßt Hillensberg bei
„Preussen, schneidet den Kanton Sittard in
„zwei ungefähr gleiche Theile, so daß Sit-
„tard und Süstern links bleiben, und zieht
„sich so bis an das alte holländische Gebiet;
„dann folgt sie der Grenze dieses Gebiets
„bis zu dem Punkte, wo diese das ehemali-
„ge österreichische Fürstenthum Geldern bei
„Rüremunde berührte, und läuft, sich gegen
„den östlichen Punkt des holländischen Ge-
„biets, nördlich von Swalmen, wendend, so
„fort an diesem Gebiete hin. Endlich stößt
„sie, von dem östlichen Punkte ausgehend,
„an jenen andern Theil des holländischen
„Gebiets, worin sich Venloo befindet, ohne
„jedoch diese Stadt und ihr Gebiet einzu-
„schließen. Von da bis zur alten holländi-
„schen Grenze bei Mook, welches unterhalb
„Gennep liegt, folgt sie dem Laufe der Maas
„in einer solchen Entfernung von dem rech-
„ten Ufer, daß alle Orte, die von diesem
„Ufer nicht weiter als tausend rheinländische
„Ruthen entfernt sind, nebst ihren Gemar-

„kungen zum Königreich der Niederlande
„gehören, wohlverstanden jedoch, daß in
„Hinsicht der Reziprozität dieses Grundsatzes
„kein Punkt des Maasufers einen Theil des
„preussischen Gebiets ausmache, das sich
„diesem Ufer nicht auf achthundert rhein-
„ländische Ruthen nähern darf. Von dem
„Punkte, wo die oben beschriebene Linie
„die alte holländische Grenze erreicht, bis
„an den Rhein, bleibt diese Grenze im We-
„sentlichen so, wie sie im Jahr 1795 zwi-
„schen Kleve und Holland gestanden hat.
„Sie soll von der Kommission untersucht
„werden, welche unverzüglich von den bei-
„den Regierungen ernannt werden wird, um
„zur genauen Bestimmung der Grenze so-
„wohl des Königreichs der Niederlande, als
„des Großherzogthums Luxemburg, so wie
„sie in den Artikeln 66 und 68 bezeichnet
„sind, zu schreiten. Diese Verfügung er-
„streckt sich auf die Festsetzung der Gren-
„zen in den Distrikten Kyfwaerd, Lobith
„und des ganzen Gebiets bis Kekerdom.
„Die Orte Huissen, Malburg, der Limers

„nebst der Stadt Sevenaer und die Herr-
schaft Weel sollen zum Königreich der
Niederlande gehören, und Se. preussische
Majestät leisten für sich und alle ihre Nach-
kommen und Nachfolger auf immer Ver-
zicht darauf. — Die preussischen Provin-
zen auf beiden Rheinufern bis oberhalb
der Stadt Köln, welche noch in diesem Be-
zirke mit begriffen ist (also mit Ausnahme
der Herzogthümer Jülich, Kleve und Gel-
dern, und des Fürstenthums Mörs), werden
den Namen Großherzogthum Nieder-
rhein führen, und Se. Majestät den Titel
davon annehmen.“

2. Am 1. Juli 1816 erhielt Preussen in Ge-
mäßheit des Pariser Protokolls vom 3. Novbr.
1815, auch denjenigen Theil des ehemaligen
Saardepartements, welcher noch unter öster-
reichisch-baierischer Verwaltung geblieben war,
namentlich: die Kantone Saarburg, Merzig,
Wadern, Tholey und Ottweiler, die Reste der
Kantone Lebach, Conz, Birkenfeld, Baumhol-
der und Grumbach, letztern mit Ausnahme
der Oerter Eschenau und St. Julian; ferner

den Kanton St. Wendel, mit Ausnahme der Ortschaften Saal, Niederkirchen, Bubach, Marth, Hof und Osterbrücken, endlich die Ortschaften Schwarzerden, Reichweiler, Pfeffelbach, Ruthweiler, Burg Lichtenberg und Thal Lichtenberg vom Kanton Cusel. Alles dieses mit Beziehung auf die im Art. 49. der Wiener Congress - Akte festgesetzten Bestimmungen, wovon wir gleich das Nähere sehen werden.

3. Endlich erhält Preussen auch die im zweiten Pariser Frieden (vom 20. Nov. 1815) von Frankreich abgetretenen Ländertheile an der Saar und Mosel, als:

a) die im ersten Pariser Frieden bei Frankreich verbliebenen Kantone Saarbrücken und Arneval mit den Mairien Schwalbach und Sellerbach des Kantons Lebach vom ehemaligen Saardepartement.

b) von dem französischen Moseldepartement die Stadt und Festung Saarlouis, nebst den innerhalb der preussischen Gränze liegenden Ortschaften der Kantone Saarlouis, Reling und Sierk.

Von dem vormaligen Saardepartement hat aber Preussen, vermöge der Wiener Congress-Acte Art. 49. u. Art. 6. des Pariser Protokolls vom 3. November 1815, einen Landesstrich von 69,000 Einwohnern an folgende deutsche Fürsten abgetreten:

- a) an Sachsen-Coburg einen unabhängigen Territorial-Bezirk von 20,000 Einwohnern, und zwar namentlich: die Kantone Baumholder und Grumbach, mit Ausnahme weniger Ortschaften, dann Theile der Kantone St. Wendel, Cusel, Ottweiler und Tholey;
- b) an Oldenburg ebenfalls einen unabhängigen Territorial-Bezirk von 20,000 Einwohnern, nämlich: den größten Theil des Kantons Herstein, den Kanton Birkenfeld und einige Ortschaften der Kantone Hermeskeil, St. Wendel und Baumholder.
- c) an Hessen-Homburg einen unabhängigen Territorial-Bezirk von 10,000 Einwohnern, namentlich: den Kanton Meiffenheim und vier Ortschaften des Kantons Grumbach;

d) an Mecklenburg - Strelitz einen unabhängigen Territorial-Bezirk von 10,000 Einwohnern, worüber aber Preussen mit dem Großherzog einen Abfindungsvertrag geschlossen hat;

e) an den Grafen von Pappenheim einen Bezirk mit 9000 Einwohnern, welcher unter preussischer Souveränität bleiben sollte, wovon aber der Graf nicht Besitz ergriff, da er deshalb mit Preussen gleichfalls einen Abfindungsvertrag geschlossen hat.

B. Auf dem rechten Rheinufer und in andern Gegenden Deutschlands:

1. das Herzogthum Berg mit Broich-Styrum, Homburg, Gimborn-Neustadt und Wildenburg, welche vormals Bestandtheile des Großherzogthums Berg waren, und von Preussen in Folge der Schluß-Akte des Wiener Congresses, am 15ten Juli 1815, in Besitz genommen wurden.

2. Die vormals oranischen Besitzungen Siegen, Dillenburg, Hadamar, Beilstein und Dietz, welche aber Preussen mit Ausnahme des Für-

stenthums Siegen und der Dillenburgerischen Aemter Burbach und Neuenkirchen an das Herzogthum Nassau abgetreten hat;

3. die Herrschaft Westerburg und den vormals Bergischen Antheil der Herrschaft Schadeck und des Amtes Runkel. Auch diese Ländertheile hat Preussen an das Herzogthum Nassau abgetreten, und dafür folgende nassauische Gebietstheile erhalten:

a) die Aemter Hammerstein und Linz, dann vom Amte Vallendar die Gemeinden: Vallendar, Gladbach, Heimbach, Weifs, Sayn, Mühlhofen, Weitersberg, Niederwerth und Mallendar, und vom Amte Ehrenbreitstein die Gemeinden Ehrenbreitstein, Arzheim, Niederberg, Urbar, Immendorf, Neudorf, Arenberg, Horchheim und Pfaffendorf;

b) die Grafschaft Sayn - Altenkirchen und von der Grafschaft Sayn - Hachenburg das Amt Schönstein und das Kirchspiel Hamm;

c) die Aemter Neuwied und Heddesdorf des Fürsten von Neuwied, und die Aem-

ter Altenwied, Dierdorf und Neuerburg
des Fürsten von Wied-Runkel;

d) die Aemter Hohenfolms, Braunfels und
Greifenstein der Fürsten von Solms-
Braunfels und Hohenfolms;

e) das Amt Atzbach, welches zwischen Gie-
lsen und Wetzlar liegt;

4. die Stadt Wetzlar, welche zuletzt ein Be-
standtheil des Großherzogthums Frankfurt war.

5. Von Hessen-Darmstadt erhielt Preußen,
theils vermöge der Schluß-Akte des Wiener
Congresses, theils nach Verträgen mit Darm-
stadt vom 10ten Juni 1815 und vom 30ten Juni
1816, das Herzogthum Westphalen und die
Grafschaften Wittgenstein - Wittgenstein und
Wittgenstein-Berleburg.

6. Den größten Theil des Fulda-Departe-
ments, das ein Bestandtheil des Großherzog-
thums Frankfurt war, wovon aber Preußen
nichts behielt, indem es die Bezirke Dernbach
und Geyla an Sachsen-Weimar abtrat, und die
übrigen Theile vermöge eines am 16ten Octo-
ber 1815 mit Kurhessen geschlossenen Vertrags,

gegen folgende kurhessische Besitzungen vertauschte:

a) die niedere Graffschaft Katzenellenbogen, welche Preußen wieder an das Herzogthum Nassau abtrat;

b) die Aemter Vach, Frauenfee und Volkershausen, nebst einem Theil des Amtes Friedewald und der Vogtei Kreutzberg, womit Preußen Sachsen-Weimar betheilte;

c) die Herrschaft Plesse und die Aemter Uchte, Auburg, Freudenberg und Neuen-Gleichen mit den dazu gehörigen Pertinenzien, das Alles wieder an Hannover abgetreten wurde.

7. Von Hannover sollte Preußen nach dem 29sten Art. der Schluß-Akte des Wiener Congresses erhalten: den Theil des Herzogthums Lauenburg und die Lüneburgischen Aemter, welche auf der rechten Seite der Elbe liegen, dann die Aemter Klötze, Elbingerode und Reckeberg, und die Dörfer Gänfeteich und Rüdigershagen. Aber dieses wurde durch den zwischen Preußen und Hannover am 23. Sep-

tember 1815 geschlossenen Staatsvertrag dahin abgeändert, daß Preußen nur folgende Gebietstheile von Hannover erhielt:

- a) das in der Altmark enklavirte Amt Klötze;
- b) die im Fürstenthum Eichsfeld eingeschlossenen Dörfer Rüdigershagen und Gänse-
teich;
- c) das im Regierungsbezirke Münster liegende Amt Reckeberg;

d) den auf dem rechten Elbufer gelegenen Theil des Herzogthums Lauenburg, mit Ausnahme des Amtes Neuhaus und der auf demselben Ufer gelegenen Lüneburgischen Dörfer.

Die unter a, b, und c angeführten Ländertheile behielt Preußen, aber das Herzogthum Lauenburg benutzte es zur Ausgleichung mit Dänemark. Schweden hatte nämlich das Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen, gegen Norwegen, der Krone Dänemark einzuräumen versprochen, in dem zu Kiel am 14. Juni 1814 geschlossenen Frieden. In der Folge aber erwarb Preußen durch Verträge, welche es mit Dänemark am 4ten, und mit Schweden am

7ten Juni 1815 zu Wien schloß, diese Provinzen und nahm im October 1815 Besitz davon. Dagegen trat Preußen an Dänemark, jedoch erst am 27ten Juli 1816, den von Hannover erworbenen Theil des Herzogthums Lauenburg ab, und verpflichtete sich zugleich, an Dänemark 600,000 schwedische Bankthaler, welche Schweden dieser Krone schuldig war, zu bezahlen, und außerdem an Schweden, nach Verlauf von 15 Jahren, 1,700,000 Thaler zu entrichten, und inzwischen zu verzinsen.

8. Von dem Königreiche Sachsen kamen, in Folge des 5ten Artikels der Schluß-Acte des Wiener Congresses und des Friedensschlusses vom 18ten Mai 1815, mehr als zwei Fünftheile der Volksmenge und ungefähr die Hälfte des Flächeninhalts an Preußen, wovon die Grenzlinie folgendermaßen bestimmt wurde:

„Diese Linie wird von der böhmischen Grenze
„anheben, bei Wiese in der Gegend von
„Seidenberg, indem sie daselbst dem Fluß-
„bette des Baches Wittich bis zu seinem
„Einflusse in die Neiße folgt. Von Neiße
„wird sie sich an den Eigenschen Kreis wen-
„den,

„den, indem sie zwischen Tauchritz, das an
„Prenßen kommt, und Bertschaff, das Sach-
„sen behält, durchgeht; sodann wird sie der
„nördlichen Grenze des Eigenschen Kreises
„folgen, bis zu dem Winkel zwischen Pauls-
„dorf und Ober-Sohland; von da wird sie
„weiter gehen bis zur Grenze, welche den
„Görlitzer Kreis von dem Bautzener Kreise
„trennt, so daß Ober-, Mittel- und Nieder-
„Sohland, Ohlisch und Radewitz bei Sach-
„sen verbleiben. Die große Poststraße zwi-
„schen Görlitz und Bautzen wird, bis an die
„Grenze der beiden genannten Kreise, Preu-
„ßisch seyn. Sodann wird die Linie der
„Grenze des Kreises folgen bis Dubrauke,
„hierauf sich über die Höhen zur Rechten
„des Lobauer Wassers ziehen, so daß dieser
„Bach mit seinen beiden Ufern und den
„daran gelegenen Ortschaften bis Neudorf,
„mit Einschluss dieses Dorfes selbst, bei Sach-
„sen verbleiben.“

„Diese Linie wendet sich hierauf über
„die Spree und das Schwarzwasser; Liska,
„Hermsdorf, Ketten und Solchdorf werden

„preussisch. Von der schwarzen Elster bei
„Solchdorf wird man eine gerade Linie zie-
„hen bis zur Grenze der Herrschaft Königs-
„brück bei Groß - Gräbchen. Diese Herr-
„schaft verbleibt bei Sachsen, und die Linie
„folgt der nördlichen Grenze dieser Herr-
„schaft bis zur Grenze des Amtes Großen-
„hayn, in der Gegend von Ortrand. Or-
„trand und die Straße von diesem Orte über
„Merzdorf, Stolzenhayn und Gröbeln nach
„Mühlberg mit allen Ortschaften, durch wel-
„che diese Straße geht, gelangen dergestalt
„an Preussen, daß kein Theil der genannten
„Straße außerhalb des preussischen Gebiets
„bleibt. Von Gröbeln an wird die Grenze
„bis zur Elbe bei Fichtenberg gezogen wer-
„den, und der des Amtes Mühlberg folgen.
„Fichtenberg wird preussisch.“

„Von der Elbe bis zur Grenze des Stiftes
„Merseburg wird die Linie auf die Weise
„bestimmt werden, daß die Aemter Torgau,
„Eilenburg und Delitzsch preussisch werden,
„die Aemter Oschatz, Wurzen und Leipzig
„hingegen bei Sachsen verbleiben. Die Li-

„nie wird den Grenzen dieser Aemter folgen,
„indem sie jedoch einige Enklaven und hal-
„be Enklaven abschneidet. Die StraÙe von
„Mühlberg nach Eilenburg wird ganz auf
„preussischem Gebiete seyn. Von Podelwitz,
„welches zu dem Amte Leipzig gehört und
„bei Sachsen verbleibt, bis nach Eytra, wel-
„ches diesem ebenfalls verbleibt, wird die
„Linie das Stift Merseburg dergestalt durch-
„schneiden, daß Breitenfeld, Hänichen, Groß-
„und Klein - Dolzig, Mark - Ranstädt und
„Knaut - Nauendorf bei Sachsen verbleiben,
„dagegen Modelwitz, Skeuditz, Klein - Libe-
„nau, Alt - Ranstädt, Schköhlen und Zietschen
„an Preussen fallen.“

„Von da wird die Linie das Amt Pe-
„gau zwischen dem Flußgraben und der
„weißen Elster durchschneiden. Der erstere
„wird von dem Punkte an, wo er sich un-
„terhalb der Stadt Cossen, die zu dem
„Amte Heinsburg gehört, von der weißen
„Elster trennt, bis zu dem Punkte, wo er
„sich unterhalb der Stadt Merseburg mit der
„Saale vereinigt, in seinem ganzen Laufe

„zwischen diesen beiden Städten und mit
„seinen beiden Ufern zu dem preussischen
„Gebiete gehören. Von da, wo die Grenze
„an die des Stiftes Zeitz stößt, wird sie die-
„ser folgen bis zu der Altenburgischen Grenze
„bei Luckau. — Die Grenzen des Neustäd-
„ter Kreises, der ganz an Preussen übergeht,
„bleiben unverändert. — Die Voigtländischen
„Enklaven im Reussischen, nämlich Gefäll,
„Blintendorf, Sparenberg und Blankenberg,
„sind in dem Antheile Preussens mit be-
„griffen.“

Diesen Bestimmungen zufolge hat also
Preussen nachstehende Ländertheile des König-
reichs Sachsen erhalten:

A. von den sieben Kreisen der alten Erb-
lande:

- a) den ganzen Wittenbergischen oder Kur-
kreis;
- b) den ganzen Thüringischen Kreis mit
den Mansfeldischen, bei Sachsen verblie-
benen Parzellen;
- c) den ganzen Neustädtischen Kreis;
- d) vom Meisner Kreise die Aemter Senf-

tenberg, Finsterwalde und Torgau ganz,
dann Theile der Aemter Mühlberg und
Großsenhayn;

e) vom Leipziger Kreise die Aemter De-
litzsch, Eilenburg, Düben und Zörbig,
nebst allen in diesen Aemtern eingeschlos-
senen Ortschaften; dann einen kleinen
Theil des Amtes Pegau;

f) vom voigtländischen Kreise die in dem
Gebiete der Fürsten von Reuß liegenden
Oerter, als: Gefäll, Blintendorf, Sparen-
berg und Blankenberg;

B. von den mit den alten Erblanden verei-
nigten Landen:

a) das Hochstift Naumburg-Weitz, mit Aus-
nahme der im Amte Borna enklavirten
Orte;

b) von dem Hochstifte Merseburg die Aem-
ter Merseburg und Lauchstädt ganz, dann
ungefähr die Hälfte von dem Amte
Schkeuditz, und $\frac{2}{3}$ von dem Amte Lützen;

C. von den Nebenlanden:

a) die Niederlausitz ganz;

b) von der Oberlausitz ungefähr $\frac{2}{5}$, nament-

lich die Herrschaften Hoyerswerda, Muskau und Seidenberg, die Städte Görlitz, Laubau, Wittichenau, Ruhland, Markliffa, Wigandsthal, Goldentraum, Reichenbach, Rothenburg, Halbau und Schönberg, den sogenannten Queiskreis, u. s. w.

c) das Fürstenthum Querfurth;

d) den Antheil an der Graffschaft Henneberg;

D. von den Landen der Dynasten oder Herren, über welche der König von Sachsen die Landeshoheit hat:

a) die Herrschaften Baruth und Sonnenwalde der Grafen von Solms;

b) die Graffschaften Stollberg-Stollberg und Stollberg-Rosla.

c) das Amt Walter-Nienburg des Herzogs von Anhalt Dessau;

d) die Aemter Kelbra und Heringen, welche Schwarzburg-Rudolstadt mit Stollberg-Rosla gemeinschaftlich besitzt.

9. Das sächsische Mansfeld, die Aemter Barby und Gommern, und der sächsische Antheil an der Ganerbschaft Treffurt und Vogtei Dorla, welche Sachsen im Jahr 1808 für den

Kottbuser Kreis an das Königreich Westphalen abgetreten hatte.

Von diesen Provinzen, welche nun das Herzogthum Sachsen bilden, hat Preussen an den Großherzog von Sachsen - Weimar, in Folge der Schluß - Akte des Wiener Congresses, Artikel 37 bis 39, und der zu Wien am 1. Juni 1815, und zu Paris am 22sten September 1815 geschlossenen Verträge, nachstehende Länderteile abgetreten:

- a) den Neustädter Kreis, mit Ausnahme desjenigen Theils, welcher sich westlich und südlich einer Linie befindet, die den gedachten Kreis, nach einer in den besagten Verträgen näher bestimmten Richtung durchschneidet;
- b) das Amt Tautenburg, mit Ausnahme der Orte: Droizen, Görschen, Wethaburg, Wetterfcheid und Mollschütz, die absondert liegen;
- c) Die deutschordens-Commenden Zwätzen, Lehsten und Liebstädt, die im Weimarschen Gebiete enklavirt sind;
- d) Lachstädt in dem Amte Naumburg; Darn-

stadt in dem Amte Pforta; Wittersrode, Niedertrebra, Oberreussen, Nirmsdorf, Rüdersdorf, Ellersleben, Klein-Neuhausen, Orlishausen, Roda und Elsleben in dem Amte Eckartsberga; Willerstädt in dem Amte Wendelstein, und Kranichborn in dem Amte Weissenfee.

10. Das Fürstenthum Corvey, welches im Jahr 1802 für Oranien säkularisirt, und später ein Bestandtheil des Königreichs Westphalen wurde. Dasselbe hat Preussen mit seinen übrigen Staaten vereinigt, so wie auch alle folgende Erwerbungen.

11. Die ehemalige Reichsstadt Dortmund, welche gleichfalls im Jahr 1802 Oranien erhielt, und in der Folge ein Bestandtheil des Großherzogthums Berg wurde.

12. Die Graffschaft Recklinghausen des Herzogs von Aremberg, welche ebenfalls ein Bestandtheil des Großherzogthums Berg war.

13. Die Herrschaften Aahaus, Bocholt, Anholt und Horstmar der Fürsten von Salm-Salm, Salm-Kyrburg und Salm-Horstmar, die zuletzt

zu dem französischen Departement der Lippe gehörten.

14. Die Herrschaft Rheina-Wolbeck des Herzogs von Looz-Corswaren, die gleichfalls ein Bestandtheil des französischen Departements der Lippe war. Von dieser Standesherrschaft sind aber die zwischen der Grafschaft Bentheim und der niedern Grafschaft Lingen liegenden Kirchspiele Salzbergen, Emsbüren und Schepsdorf an Hannover gekommen.

15. Die Grafschaft Dülmen des Herzogs von Croy, die gleichfalls zum französischen Departement der Lippe gehörte, so wie die beiden folgenden:

16. Die Grafschaft Steinfurt des Grafen von Bentheim-Steinfurt, und

17. Die Herrschaft Gehmen des Baron von Bömelberg.

18. Die Grafschaft Rittberg des Fürsten von Kaunitz. Diese war ein Bestandtheil des Königreichs Westphalen.

19. Die Grafschaft Hohen-Limburg und die Herrschaft Rheda des Grafen von Bent-

heim-Tecklenburg. Sie gehörten zum Großherzogthum Berg.

20. Die Herrschaft Schanau des Baron von Grotte, im Fürstenthum Halberstadt enklavirt.

Der Länder- und Volksbestand der preussischen Monarchie ist also gegenwärtig folgender:

	□ Meil.	Volksmenge.
1. Ostpreussen	704	819,000
2. Westpreussen	460	520,000
3. das Großherzogthum Posen	538	778,374
4. Pommern	422	520,000
5. das vormalige Schwe- disch-Pommern	66	115,978
6. die Kurmark	443	765,719
7. die Neumark	206	300,847
8. Schlesien	642	1,910,235
9. das Herzogthum Sachsen	360	810,200
10. das Herzogthum Mag- deburg	96	278,624
11. die Graffschaft Mansfeld	18	45,200
12. Fürstenthum Halberstadt	27	102,395
13. Fürstenthum Quedlinburg	3	12,369
Latus	3,985	6,971,675

	□ Meil.	Volksmenge.
Uebertrag	3,985	6,971,675
14. Treffurt und Dorla .	2	8,501
15. Graffschaft Mühlhausen	4	15,790
16. Nordhausen	$\frac{1}{2}$	8,629
17. das Fürstenthum Erfurt	8	32,483
18. die Graffschaft Hohenstein	$8\frac{1}{2}$	27,956
19. die Graffschaft Wernigero- de	$4\frac{3}{4}$	12,810
20. das Fürstenthum Eichs- feld	18	78,400
21. das vormalige hannöve- rische Amt Klötze .	$1\frac{1}{4}$	2,560
22. Graffschaft Ravensberg	17	102,114
23. Fürstenthum Minden	20	71,401
24. Fürstenthum Corvey	6	14,607
25. Fürstenthum Paderborn	50	105,361
26. Graffschaft Rittberg .	4	11,903
27. Graffschaft Rheda . .	4	11,621
28. das vormals hannöveri- sche Amt Reckenberg	3	7,065
29. das Fürstenthum Münster	58	126,720
30. die Graffschaft Tecklen-		
Latus	4,194	7,609,596

	□ Meil.	Volksmenge.
Uebertrag	4,194	7,609,596
burg, und die obere		
Graffschaft Lingen	11	33,470
31. die Graffschaft Reck- linghausen	72	173,560
32. die Fürstenthümer Salm- Salm, Salm - Kyrburg und Salm - Horstmar		
33. die Herrschaft Rheina- Wolbeck		
34. die Graffschaft Dülmen		
35. die Graffschaft Steinfurt		
36. die Herrschaft Gehmen		
37. die Graffschaft Dortmund	1 $\frac{3}{4}$	6,041
38. Graffschaft Hohen-Lim- burg	2 $\frac{1}{4}$	3,964
39. Graffschaft Wittgenstein- Wittgenstein	4	9,211
40. Graffschaft Wittgenstein- Berleburg	3	7,185
41. das Herzogthum West- phalen	62	141,896
Latus	4,350	7,984,923

	□ Meil.	Volksmenge.
Uebertrag	4,350	7,984,923
42. die Graffschaft Mark mit Lippstadt	45	169,857
43. das Fürstenthum Siegen	12 $\frac{1}{4}$	26,693
44. Die Aemter Burbach und Neuenkirchen des Für- stenthums Dillenburg . . .	2 $\frac{3}{4}$	6,343
45. die Stadt Wetzlar . . .	$\frac{1}{2}$	4,275
46. die von Nassau einge- tauschten Ländertheile, als:		
a) die Immediatbesitzungen	19	63,103
b) die Besitzungen der Für- sten von Wied - Neu- wied u. Wied-Runkel.	7 $\frac{1}{2}$	27,153
c) die Besitzungen der Für- sten von Hohen - Solms und Solms - Braunfels	5	18,390
47. das Herzogthum Berg	57	314,546
48. die Graffschaft Gimborn- Neustadt	5	13,754
49. die Graffschaft Homburg	4 $\frac{3}{4}$	9,734
Latus	4,508 $\frac{3}{4}$	8,638,771

	□ Meil.	Volksmenge.
Uebertrag	4,508 $\frac{3}{4}$	8,638,771
50. die Herrschaft Wilden- burg	1 $\frac{1}{4}$	2,614
51. die ehemaligen Stifter Essen und Werden .	7	22,749
52. die Herrschaft Broich- Styrum	4	12,134
53. das Herzogthum Kleve	40	118,670
54. das Fürstenthum Moeurs	6	25,940
55. das Herzogthum Geldern	24	68,250
56. das Großherzogthum Nie- derrhein mit den im zwei- ten Pariser Frieden er- worbenen Ländertheilen	289	1,115,012
57. das Fürstenthum Neuf- chatel	17	50,832
Total-Summa	4,897	10,054,972



Franz Steckerle
Buchbinderei
8884 Höchstädt
binder

Demian, Johann Andreas,

Historisch-diplomatische Übersicht des Länder- und Volksbestandes der
Preussischen Monarchie von dem Jahr 1740 bis 1817

Berlin 1817

Bor. 52 n

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10012774-8